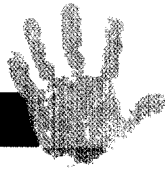


Inhalt



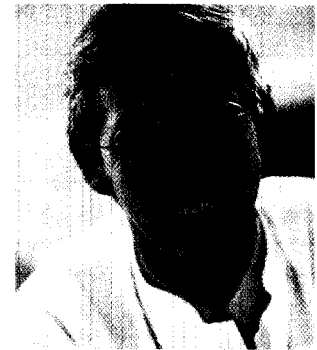
Mangel im Überfluß	4
<i>Hildegard Debertin, Sabine Verwied-Jorky, Berthold Koletzko</i>	
Volkskrankheit Osteoporose	8
<i>Manfred Wildner</i>	
Kalzium in der Kinderernährung und Osteoporose-Prävention	10
<i>Karl Zwiauer</i>	
Milch und Milchprodukte in der Kinder- ernährung	13
<i>Karin Bergmann</i>	
Ist und Soll von Verkehrsmengen	15
<i>Mathilde Kersting</i>	
Die zehn häufigsten Fragen an Kinderärzte	19
<i>Gudrun Kilian-Kornell</i>	
Ernährungsalltag sozial schwacher Familien	20
<i>Stephanie Lehmkühler</i>	
Gesunde Ernährung in prekären Lebens- verhältnissen	23
<i>Brigitte Rüb-Hering</i>	
Eßverhalten von Kindern aus psychologischer Sicht	26
<i>Volker Pudiel</i>	
Bewegungswelt und motorische Kompetenzen von Kindern	29
<i>Klaus Bös</i>	
Geschmacksprägung in der frühen Kindheit	32
<i>Stefanie Sausenthaler und Joachim Heinrich</i>	
Handzettel „Empfehlenswerte Lebensmittel“	35
Impressum	31

Die Veröffentlichung der Beiträge in diesem Sonderheft hat die Firma Danone GmbH ermöglicht.

Editorial

Kinderärzte in der Ernährungsberatung gefragt

Kinder- und Jugendärzten wird hohe Kompetenz auf dem Gebiet der Ernährung zugesprochen. In einer von der Zeitschrift „Eltern“ in Auftrag gegebenen Erhebung gaben 70 % der befragten jungen Eltern den Pädiater als den für sie wichtigsten Ratgeber zu Fragen der Säuglings- und Kinderernährung an. Um diesen hohen Er-



wartungen zu entsprechen und eine qualifizierte Beratung durchführen zu können, müssen sich Kinder- und Jugendärzte immer wieder mit dem aktuellen Kenntnisstand über Ernährung und kindliche Gesundheit auseinandersetzen. In diesem Heft der Kinderärztlichen Praxis berichten namhafte Experten über neue Erkenntnisse zu praktisch wichtigen Herausforderungen bei der Kinderernährung. Sowohl das an Häufigkeit und Schweregrad zunehmende Übergewicht als auch die weiterhin bei vielen Kindern bestehende Unterversorgung mit einigen kritischen Nährstoffen kann unmittelbar und langfristig die kindliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit beeinträchtigen. Neben den Aspekten der Ernährungsphysiologie sind gerade bei Kindern auch psychosoziale Bedingungen, körperliche Aktivität und Geschmackspräferenzen besonders zu berücksichtigen, auf die in eigenen Beiträgen eingegangen wird. Wenn die praktizierten Eßgewohnheiten stark von der empfohlenen und wünschenswerten Ernährungsweise abweichen, ist die kinderärztliche Beratung besonders gefragt. Als Unterstützung für den Praxisalltag stehen neuerdings zwei Faltblätter für Eltern über „Gesunde Ernährung für mein Baby“ und „Gesundes Essen für mein Kind“ zur Verfügung, die kostenlos bei der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (www.dgkj.de) erhältlich sind.

Prof. Dr. med. Berthold Koletzko
Dr. von Hauersches Kinderspital, Klinikum der Universität
München; Stiftung Kindergesundheit